

Fünf Jahre Lebensfreude Sicher und Selbstbestimmt Altern feiert Jubiläum

Im SUSA, das bedeutet Sicher Und Selbstbestimmt Altern, ging es die letzten fünf Jahren viel um Lebens-Freude, aber auch um Lebens-Freunde. Deshalb war es in Zeiten der Pandemie besonders schwer, da es auch Infizierte in den Gruppen gab. Telefonisch hielten die Bewohner Kontakt, es wurde die Lieblingspizza besorgt und durch das Fenster gereicht und dazu gab es kleine Geschenke, frische Wäsche und immer ein lebensbejahender Gruß und Kuss über die Fensterscheibe. Alle warteten sehnsüchtig auf den Tag als die Gruppe wieder vollzählig war. In den letzten fünf Jahren gab es natürlich noch mehr als Corona: Viele Pflanzaktionen zur Verschönerung des Wohnheims, die Digitalisierung hielt mit Tablets Einzug und es gab jede Menge Besuch. Die Bewohner der Langseestraße waren da, Studentengruppen schauten sich das Projekt an und auch das Team der Kindertagesstätte Kükenkoje be-

suchte die Bewohner. Zusätzlich sangen die Heiligen drei Könige und sogar eine Ministerin fand ins SUSA. Darüber hinaus gab es jede Menge Unternehmungen und natürlich tolle Sommerfeste mit Würstchen und ganz viel Lebens-Freude. So ist SUSA nicht nur ein Wohn- sondern auch ein Herzensprojekt geworden. Individualität und das Motto „Sei so wie du bist, so bist du genau richtig“ ist nicht nur das Ziel, sondern auch das tägliche Motto. Damit ist Inklusion im SUSA nicht nur ein schönes Wort, sondern gelebte Realität.



EIN TOLLES TEAM: Die Bewohner des SUSA haben sich gesucht und gefunden.

Das Zuhause der Bewohner ist ein Ort der Selbstbestimmung und Selbstentfaltung und bietet Lebens-Freude sowie Lebens-

Freunde. Herzlichen Glückwunsch zum 5. Jubiläum!

Ein Bericht vom **wohnraum**



GELUNGENE AKTION: Gemeinsam wurde der Garten des Wohnheims auf Vordermann gebracht

FCN-Torhüter Mathenia zu Gast Erfolgreiche Garten-Aufräumaktion mit dem Club

Schon seit langer Zeit gibt es immer wieder eine Zusammenarbeit mit dem 1. FC Nürnberg und dem Wohnheim Montessoristraße. Spenden für Tombolas und FCN-Schals, Mützen zu Weihnachten und 2018 war auch Enrico Valentini zu Besuch. Das Wohnheim liegt nahe am Max-Morlock-Stadion und natürlich gibt es viele Club-Fans im Haus. 2020 gab es einen Anruf vom FCN, ob Hilfe im Garten, bei Bauarbeiten oder Malerarbeiten benötigt wird. Der FCN veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Nürnberg immer wieder solche Aktionen im Rahmen ihres Sozialprojekts Spielräume. Ganz

schnell war klar, dass Hilfe im Garten gebraucht wird: Unkraut jäten, Bäume zurückschneiden, Rasen mähen und vieles mehr. Der Termin stand schon, aber dann kam Corona und die Aktion musste abgesagt werden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Am 24. August war es dann soweit. Mit Scheren, Rechen und Schaufeln bewaffnet erschienen ca. 25 Fans vom FCN und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Sparkasse Nürnberg im Wohnheim. Die Aufregung und die Begeisterung waren groß, aber schnell verfliegen diese und bald war ein emsiges Arbeiten im Garten zu sehen. Auch viele der Bewohner

und Bewohnerinnen halfen mit. Alle hatten sehr viel Spaß und nach einigen Stunden war der Garten kaum wieder zu erkennen. Der Torwart des 1. FC Nürnberg Christian Mathenia zeigte, dass er nicht nur ein guter Keeper ist, sondern auch mit einer Heckenschere umgehen kann. Natürlich gab er auch gerne Autogramme. Und wie es sich für echte FCN-Fans gehört, gab es nach getaner Arbeit zur Belohnung ein gemeinsames Essen mit Drei im Weckla und Bier.

Ein Bericht vom **wohnraum**

Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Mittendrin und Dabei“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – **noris inklusion.**
www.noris-inklusion.de



Wir leben
Teilhabe.



Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH,
Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg,
Tel. 0911/47 57 6-11 00, vertreten durch
Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion Christa Schmidt (verantwortlich),
c.schmidt@noris-inklusion.de, Sascha Dowidat,
Illustration, Satz und Gestaltung
Hardy Kaiser, Schwaig, www.hardy-kaiser.de,
Haik Strobelt-Schubert

Erscheinungsweise noris inklusion aktuell erscheint
dreimal jährlich in einer Auflage von 2.000 Stück
Bildnachweise
Titelseite: Christa Schmidt
Rückseite oben: SUSA,
unten: Wohnheim Montessoristraße

aktuell

noris inklusion



Seite 1 **lebensraum** –
Bio-Brotbox-Aktion 2021
gestartet



Seite 1 **werkraum** –
Obst wird auch im
Werk Süd gepresst

"Für mehr als 1.000 Teile
ist der Tisch zu klein!"



Seite 4 **wohnraum** –
SUSA feiert fünfjähriges
Jubiläum



Seite 4 **wohnraum** –
Garten-Aufräumaktion
mit dem Club



GEMEINSAM: AOK-Direktor Horst Leitner, Gesundheitsreferentin Britta Walthelm und noris inklusions-Geschäftsführer Christian Schädinger setzen sich für ein gesundes Frühstück ein.

Seit über 10 Jahren wird bei den Bio-Brotbox-Aktionen Erstklässlern zur Einschulung eine wieder verwendbare Frühstücks-Dose mit Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft

überreicht. Diese Aktion soll Schüler und Eltern gemeinsam daran erinnern, dass das Frühstück die wichtigste Mahlzeit des Tages ist und damit die Grundlage für

Bio-Brotbox-Aktion 2021 gestartet Noris inklusion packt Kresse- tütchen und Infomaterial

einen erfolgreichen Tag gelegt wird. Mit der Bio-Brotbox sollen Kinder die Wertigkeit und den Ursprung von Lebensmitteln kennen lernen und den Wert einer gesunden Ernährung schätzen lernen. Für die Brotbox-Aktion 2021 wurden in der Metropolregion Nürnberg über 100.000 Brotboxen an Erstklässler ausgeliefert. Zum Start der Aktion trafen sich die Referentin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg Britta Walthelm, der AOK-Direktor Horst Leitner und der Geschäftsführer von noris inklusion Christian Schädinger im Gartenbau am Marienbergpark. Pandemiebedingt durfte dieses Jahr keine Lebensmittel verteilt werden. Um die Aktion zu ermöglichen, füllten die Teilnehmer im Berufsbildungsbereich der

noris inklusion deshalb Bio-Kressesamen in kleine Tütchen. Diese wurden dann in einer Gemeinschaftsaktion mit Azubis der Stadt Nürnberg zusammen mit einer Rezeptbroschüre und einem leckeren Bio-Tee in die ebenfalls in der Region hergestellten Brotbox gepackt. Von dem Inhalt der Box und dem beigelegten Rezeptheft soll ein wichtiger Impuls ausgehen. Kinder können zusammen mit ihren Eltern daraus beispielsweise leckere Milch-Dinkelbrötchen herstellen und mit der selbst gezogenen Kresse bestreuen. Das schmeckt lecker und gibt Kraft für den Tag.

Ein Bericht vom **lebensraum**

Südlicher Saftladen Neuerdings wird Obst auch im Werk Süd gepresst

Reife Früchte sollten viel Sonne tanken. So gesehen sind Früchte im Süden meist gut aufgehoben. Gemeint ist damit natürlich nicht nur das Anpflanzen von Früchten in südlichen Gefilden, sondern neuerdings auch das Angebot des Saftladens von noris inklusion. Seit diesem Herbst presst der Saftladen nicht mehr ausschließlich auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark, sondern zu bestimmten Terminen auch auf dem Gelände des Werk Süd in Langwasser. Dadurch sollen Kunden aus dem Süden der Region einen leichteren und einfacheren Zugang zu dem Angebot erhalten. Mit vollem Erfolg. Recht schnell waren viele der Termine vergeben. Besonders Äpfel aber auch Quitten wurden in großen Mengen angeliefert. Viele Kunden machten dabei vom Angebot Gebrauch, Saft aus eigenen Früchten zu erhalten und lieferten die dafür notwendige Mindestmenge von 30 Kilo. Die

Mitarbeiter an der Saftpresse hatten also jede Menge zu tun und freuten sich sehr über den großen Anklang des neu geschaffenen Standorts. Gute Aussichten für das nächste Jahr.

Ein Bericht vom **werkraum**

SEHR BELIEBT: Vor allem Äpfel und Quitten wurden in großen Mengen angeliefert.



1

TAG

IM LEBEN VON

MONIKA WALTER



Alter: 57

Beruf:
Mitarbeiterin
Daten-Archivierung
Werk West

Hobbies:
sehr gerne puzzeln, am liebsten große 1000-Teile-Puzzle mit verschiedenen Motiven wie Hunde, Katzen oder Landschaften, Stricken, Musik hören, am liebsten von Hansi Hinterseer, Roy Black, den Amigos oder den Flippers, ab und zu einkaufen gehen, Ausflüge machen.

- 03:30 Uhr: Aufstehen
- 03:40 Uhr: Kaffee kochen
- 05:00 Uhr: Hobbies nachgehen
- 07:00 Uhr: Mit dem Fahrdienst zur Arbeit
- 07:30 Uhr: Ankunft auf Arbeit
- 07:45 Uhr: Arbeitsbeginn
- 09:00 Uhr: Frühstückspause
- 12:30 Uhr: Mittagspause
- 15:15 Uhr: Feierabend
- 15:20 Uhr: Heimfahrt mit dem Fahrdienst
- 15:30 Uhr: Ankunft im Wohnheim
- 16:00 Uhr: Hobbies nachgehen
- 17:00 Uhr: Abendessen
- 18:00 Uhr: Musik hören
- 19:30 Uhr: Ins Bett gehen



WOHNEN

Mit ihrem ansteckenden Lachen und ihrer fröhlichen Art ist Monika Walter eine Bereicherung für das Wohnheim Kilianstraße. Seit über 10 Jahren wohnt die 57jährige in der Einrichtung am Marienbergpark. „Ich habe früher mit meinem Mann und meinem Sohn in der Montessoristraße gewohnt. Nach der Trennung bin ich dann ins Wohnheim gezogen. Am Anfang wollte ich das nicht, aber jetzt gefällt er mir hier sehr gut. Ich habe ein eigenes Zimmer, das ich zusammen mit meiner Bezugsbetreuerin neu eingerichtet habe. Mit einem neuen Bett, neuem Schrank, neuen Kommoden und einer weiß-rosa-Wand“, erzählt sie begeistert. „Meine Bezugsbetreuerin hilft und unterstützt mich im Alltag. Sie schreibt mir auf einen kleinen Zettel, an was ich denken soll. Dann weiß ich, dass ich Staub wischen und das Zimmer aufräumen muss. Ich vergesse das sonst häufig. Das ist bei mir schwierig. Mir fällt es aber auch schwer, alte Dinge wegzuerwerfen. Dabei hilft mir meine Bezugsbetreuerin dann.“ Das Leben im Wohnheim besteht natürlich nicht nur aus Alltag, sondern bietet auch viele schöne Erlebnisse für die Bewohner: „Wir machen auch Ausflüge, das macht Spaß. Letztens waren wir in Geiselwind. Wir haben auch schon Schifffahrten gemacht und waren im Kloster Weltenburg.“ Monikas Tag beginnt, wenn viele andere Menschen noch tief und fest schlafen. Um 3:30 Uhr am Morgen: „Da koche ich einen Kaffee für die anderen Bewohner und die Betreuer. Mein Kaffee ist der Beste. Damit kommen alle richtig in Schwung.“ Auch Monika Walter selbst. Sie nutzt dann die Zeit um zu frühstücken, mit ihren Mitbewohnern zu quatschen und sich anschließend auf die Arbeit vorzubereiten.



ARBEIT

Seit fast vierzig Jahren arbeitet Monika Walter bei noris inklusion. Zu Beginn noch im Werk Süd in Langwasser und dann später im Werk West. „Das ist zwar etwas abseits und früher bin ich auch noch selber gefahren. Aber durch mein Herz habe ich jetzt einen Fahrdienst bekommen“, erklärt sie und fügt hinzu: „Den habe ich auch noch gar nicht so lange.“ Mittlerweile hilft ihr der Fahrdienst um morgens sicher vom Wohnheim ins Werk West zu kommen und nachmittags heil wieder zurück. Aber nicht nur beim Arbeitsweg hat es im Laufe der Zeit Veränderungen gegeben. Auch in der Arbeit selbst, berichtet die gebürtige Nürnbergerin: „Früher habe ich noch mit Flyern gearbeitet. Die haben wir in ein Kuvert gepackt und dann einen Adressaufkleber drauf. Das war mir aber zu stressig. Ich bin froh, dass ich jetzt etwas anderes mache.“ Denn seit einigen Jahren bietet das Werk West von noris inklusion Dienstleistungen rund um das Thema Datenscanning und Datenarchivierung an. Dort hat Monika Walter eine neue Aufgabe gefunden: „Wir kriegen Mappen von der Stadt Nürnberg. Die Gruppenleiter packen diese in Kisten mit 10 Stück. Die nehme ich raus und meine Kollegin Michaela macht die Klammern raus. Ich kontrolliere das dann und streiche das Papier glatt. Wir arbeiten da gut zusammen. Wir sind ein tolles Team. Und meine Kollegen sind sehr nett.“ Das Beste ist aber, dass ihre Arbeitskollegin gleichzeitig auch ihre beste Freundin ist: „Wir telefonieren oft miteinander und verstehen uns astrein. Wir haben noch nie gestritten. Und sie war auch mit mir zusammen auf dem Ausflug des Fördervereins in Bad Windsheim.“ Wenn die beiden besten Freundinnen mit ihrer Arbeit fertig sind, werden die Dokumente gescannt und für den Kunden digital gespeichert. Über ihre Arbeit ist Monika Walter sehr glücklich: „Mir gefällt die Arbeit und ich bin froh, dass ich diese Arbeit habe. Ich kann das in Ruhe und ohne Hektik machen. Das ist schön.“ Und wenn mal gar nichts zu tun ist, gibt es auch dafür eine Lösung: „Dann darf ich auch mal ein Puzzle machen. Das ist ein großes Hobby von mir.“ Diesem geht sie nach, wenn sie mit dem Fahrdienst wieder zurück im Wohnheim Kilianstraße ist.

BEWOHNERRAT

Monika Walter ist Mitglied im Bewohnerrat des Wohnheims Kilianstraße. Dieser wird in regelmäßigen Abständen gewählt. Mehrmals im Jahr trifft sich der Bewohnerrat mit der Leitung des Wohnheims. Die Bewohnerräte gestalten dabei als Vertreter der Bewohnerinnen und Bewohner das Leben im Wohnheim aktiv mit, bringen Vorschläge ein und diskutieren aktuelle Belange. So entsteht ein gemeinsamer Entwicklungsprozess, der Menschen mit Behinderung aktiv in die Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes einbindet.

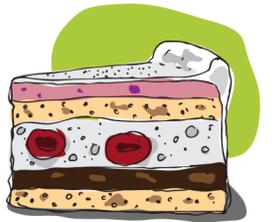
FÖRDERVEREIN

Der Förderverein hilft und unterstützt Menschen mit Behinderung des Sozialunternehmens noris inklusion auf ihrem Weg in der Gesellschaft. Der Zusammenschluss engagierter Bürger ermöglicht durch finanzielle Hilfen Aktivitäten zum Abbau individueller und gesellschaftlicher Barrieren. Förderschwerpunkte bilden Kunst und Kultur, Gesundheit und Bewegung, sowie Hilfsmittel für bessere Mobilität oder die Begleitung älterer Menschen mit Behinderung.

Mehr Infos finden Sie unter www.noris-inklusion.de/foerderverein.



HOBBIES



Die Begeisterung für das Puzzeln hat sie von ihrem verstorbenen Vater: „Mit dem habe ich immer viel gepuzzelt. Das sind schöne Erinnerungen. Meistens mache ich tausend Teile Puzzle. Mit Hunden und Katzen, Aber auch Landschaften. Auf meinem Lieblingspuzzle sind aber Kuchen“, erzählt sie lachend und fügt hinzu: „Mehr als 1000 Teile passt leider nicht auf meinen Tisch. Wenn ich fertig gepuzzelt habe, tausche ich die Puzzle auch gerne mit meiner Freundin.“ Der größte Traum wäre natürlich ein Puzzle mit ihrem großen Idol Hansi Hinterseer, Monika Walters zweiter Leidenschaft: „Die Musik bringt einfach Stimmung rein und gibt mir Power“, erzählt sie begeistert. „Ich war aber leider noch nie auf einem Konzert. Das möchte ich sehr gerne. Durch Corona war das natürlich schwierig. Aber das klappt vielleicht noch. Zu Weihnachten habe ich mir auf jeden Fall die Best-of-CD gewünscht. Corona war richtig blöd, aber da hat die Musik von Hansi Hinterseer geholfen. Wir konnten nicht aus dem Wohnheim, mussten in der TENE (Tageseinrichtung für Senioren) arbeiten und meine Mutter im Pflegeheim konnte ich auch nicht besuchen. Da hat Hansi geholfen“, lacht sie. Sie hört aber auch noch andere Stars im Schlagerbereich: „Flippers, Roy Black und die Amigos finde ich auch gut“.

Oft kombiniert sie auch geschickt beide Hobbies miteinander. „Ich liebe es Musik in meinem Zimmer anzuhören und dabei zu puzzeln. Ich mag es etwas ruhiger, deshalb habe ich auch keinen Fernseher. Aber im Wohnzimmer schaue ich mit den anderen Bewohnern gerne „Immer wieder sonntags“ mit Stefan Mross im Fernsehen. Der kommt nächstes Jahr sogar auf Tour. Am 11. März habe ich Geburtstag und am 18. März gehe ich zum Konzert. Die Karten habe ich schon“, erzählt sie voller Vorfreude. Abseits von Puzzeln und Musik ist auch Stricken bei Monika Walter ein großes Thema: „Das habe ich in der Schule gelernt und kann es immer noch. Wenn jemand neu ins Wohnheim zieht, Geburtstag hat oder auszieht, dann bekommt er von mir ein kleines Geschenk. Ein Taschentuch, einen Topflappen, einen Schal oder einen Tischläufer. Je nachdem was demjenigen gefällt. Die Wolle dafür kaufe ich mir selbst.“ Dabei ist sie mittlerweile so geübt, dass sie für die meisten Kunstwerke nicht sehr lange braucht. Und einen weiteren Nebeneffekt hat das Hobby auch noch: „Mich beruhigt das Stricken. Das ist gut.“ Nach über 55 Jahren hat Monika Walter ihren Platz im Leben gefunden. Und das mit viel Fröhlichkeit und Gelassenheit. Auch wenn es mal schlechte Ereignisse gibt, verliert sie nie ihren Humor. Und wenn der nicht mehr hilft? Dann hilft Hansi Hinterseer!